P35-002 Projekt 35: Mittelstand 4.0

Antragsteller*in: Tobias Wolf (KV Friedrichshain-Kreuzberg)

Änderungsantrag zu P35

Von Zeile 2 bis 9:
Immer mehr Unternehmen und Startups erkennen, dass sie mit grünen Ideen nicht nur schwarze Zahlen schreiben können. ~~Wir wollen~~Entscheidend ist, dass die ~~Berliner~~digitale Wirtschaft ~~im Zusammenspiel von Digitalisierung~~Berlins sich nachhaltig entwickelt. Digitale Innovationen etwa in den Bereichen Energie- und ~~Nachhaltigkeit weiter wächst~~Emissionseinsparungen, Datenschutz, soziales Miteinander oder Gemeingüter sind der Kern nachhaltigen Wirtschaftens. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Digitalwirtschaft sowie Handwerksbetriebe und Selbständige mit solchen nachhaltigen Ansätzen werden wir ~~dafür~~deshalb gezielt fördern. Berlin hat als Zentrum digitaler Startups und innovativer Unternehmensgründungen beste Voraussetzungen dafür, dass die Berliner Wirtschaft insgesamt von der Digitalisierung profitiert. Wir schaffen den Rahmen dafür: mit einer nachhaltigen Digitalisierungsstrategie, die in allen relevanten Bereichen von Bildung über Energie bis hin zur Infrastruktur greift. Im Senat richten wir

Von Zeile 11 bis 13:
Senatsverwaltungen federführend koordiniert. Die Energie- und Ressourcenwende wird mithilfe neuer ~~Speichertechnologien~~Energiespeichertechnologien, intelligenter Energienetze und vernetzter Mobilität oder schlicht weniger Energieverbrauch vollzogen vollzogen. Das Management von Energieangebot und -bedarf ist ohne Digitalisierung nicht mehr denkbar.

Von Zeile 15 bis 18:
Unternehmen bei der Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs. Insbesondere Start-ups und ~~mittelständische~~ Unternehmen der digitalen Wirtschaft sind auf ein leistungsfähiges, schnelles Internet angewiesen. Wir wollen daher bis 2021 den flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes mit zukunftsfähigen ~~glasfaserbasierten Internetanschlüssen~~Technologien erreichen.

Begründung

Das Projekt „Mittelstand 4.0“ hörte sich bisher unbestimmt an. Durch die Ergänzungen wird deutlich, dass wir sehr klare Vorstellungen von wirtschaftlichem Wachstum haben. Wir befürworten nachhaltiges Wachstum! Deshalb wird anhand der Begriffe deutlich gemacht wie diese Wachstums aussehen sollen: nachhaltig und grün! Insbesondere unsere Wähler*innen wollen klare Aussagen statt offenem Politsprech.

Im Antragstext wird durch die Änderung der Widerspruch aufgehoben „gezielt“ mehr oder weniger alle „KMUs, Handwerker und Selbstständige“ fördern zu wollen. Da digitale Innovationen nicht per se nachhaltiges, grünes Wachstum bedeuten, wird mit der Änderung deutlich gemacht welche Wachstumsfelder wir als nachhaltig erachten. Dies passiert mit dem ergänzten, definitorischen Satz. Damit wird der auf folgenden Satz überflüssig und daher gestrichen.

Der einfachste Weg zur Energie- und Ressourcenwende ist, wenn Unternehmen weniger Energie verbrauchen. Suffizienz (Verzicht auf Verzichtbares) darf nicht fehlen, wenn wir es ernst mit der Ressourcenwende meinen.

Unterstützer*innen

LAG Wirtschaft und Finanzen; David Hartmann (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Turgut Altug (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Heidi Kosche (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Vasili Franco (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Thomas Weigelt (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Valentin Münscher (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Patrick Luzina (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Tim Lüddemann (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Filiz Keküllüoglu (KV Friedrichshain-Kreuzberg)